

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmopotić, Piazza Carl I. und Via Genio 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 9 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmopotić Pola, Piazza Carl I.

Poliser Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags- und Buchdruckerei J. Krmopotić, Piazza Carl I. entgegen genommen.

Auswärtige Annoncen überben durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 30 h für die 5mal gepaltene Petitesse, Reklamemotiven im reaktionellen Teile mit 60 h für die Bette berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Samstag, 15. Oktober 1910.

— Nr. 1677. —



Fürst Leon P. Urussow, bisheriger Botschafter in Wien.

Fürst Leon P. Urussow, der russische Botschafter in Wien, ist krankheitshalber seines Amtes enthoben und durch den bisherigen Gesandten in Brüssel Hofmeister Giers ersetzt worden. Fürst Urussow ist der Sohn des Generaladjutanten Alexander III. von Rußland. — Anlässlich seines Scheidens von dem Botschafterposten veröffentlicht Kaiser Nikolaus ein Reskript, in welchem er unter anderem hervorhob, daß der Fürst als Botschafter in Wien mit allen Mitteln für die Aufrechterhaltung und Festigung guter nachbarlicher Beziehungen bestrebt war. Das Reskript spricht dem Fürsten für seine langjährige fruchtbare Tätigkeit zum Wohle Rußlands den Dank des Kaisers aus. Als Zeichen dieser Dankbarkeit ernannte ihn der Kaiser zum Obersthofmeister.

Exposé des Ministers des Aeußern.

Wien, 14. Oktober.

Das Exposé, welches der Minister des Aeußern Graf Aehrenthal in der gestrigen Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegation gab, hat folgenden Wortlaut:

Die letzte Delegationsession fiel in eine Zeit, in welcher die Aktion zur Ersterkung der Souveränitätsrechte Seiner Majestät auf Bosnien und die Herzegowina eben eingeleitet war. Die Ereignisse, die sich seit her abgespielt, sind wohl noch in frischer Erinnerung. Da ich aber seit dem Herbst 1908 nicht in der Lage war, vor der Delegation zu erscheinen, fühle ich mich bemüht, heute auf diese Aktion zurückzukommen, gewissermaßen den Faden dort aufzunehmen, wo wir ihn bei den Beratungen der Delegationen im Herbst 1908 gelassen hatten. Das der hohen Delegation vorliegende Notbuch gibt Aufschluß über die wichtigsten, im Herbst und Winter 1908/09 mit den Kabinetten geführten Verhandlungen. Es ist alles mitgeteilt worden, was gegenwärtig möglich war. Mit Rücksicht auf die Kabinette mußte die bei Veröffentlichung diplomatischer Schriftstücke übliche Reserve eingehalten werden.

Der Standpunkt der k. u. k. Regierung in der Annexionsfrage war immer der, daß letztere als eine in erster Linie zwischen uns und der Türkei zu regelnde Angelegenheit anzusehen ist. Auf dieses Ziel hin waren meine Bemühungen vor allem gerichtet und, nach Ueberwindung zahlloser Schwierigkeiten, ist es gelungen, das Einvernehmen herzustellen. Das am 26. Februar 1909 unterzeichnete Ententeprotokoll ist den Parlamenten unterbreitet worden; dessen Inhalt kann ich daher als bekannt voraussetzen. Nachdem wir auf diese Weise sozusagen die materielle Seite der Angelegenheit geregelt hatten, erübrigte es noch, denselben, mit Rücksicht auf den Artikel 25 des Berliner Vertrages formell gerecht zu werden, was dadurch geschah, daß wir die Zustimmung der Mächte zur Aufhebung des zitierten Artikels angefordert und erhalten haben.

Gelegentlich der Verhandlungen in der vorigen Session habe ich betont, daß durch die Klarstellung

des staatsrechtlichen Verhältnisses zu Bosnien und der Herzegowina unsere Beziehungen mit der Türkei nur gewinnen könnten. Mich leitete vornehmlich die Erwägung, daß Verwicklungen sehr leicht aus unklaren Zuständen entspringen. Die große Auseinandersetzung vom Jahre 1866 hätte vermieden oder hinausgeschoben werden können, wenn nicht durch den Bantappel Schleswig-Holstein der Konfliktsfall geradezu künstlich geschaffen worden wäre. Der zweijährige Krieg zwischen Rußland und Japan war ebenfalls eine Konsequenz der nicht klaren Verhältnisse, welche durch die Okkupation der manchsourischen Provinzen seitens Rußland sich ergaben. Wir wollten aber ausdrücklich jede kriegerische Verwicklung, speziell mit der Türkei, vermeiden. Diese Erwartung ist voll eingetroffen. Durch das Ententeprotokoll haben wir alle pendenden Fragen entweder geregelt oder deren Lösung an ganz klar formulierte Voraussetzungen geknüpft. Wir können dem neuen Regime in der Türkei unsere freundschaftliche Unterstützung mit voller Objektivität angedeihen lassen und gereicht es mir zur Befriedigung, daß hiefür in Konstantinopel volles Verständnis besteht. Gleich den anderen Mächten haben wir ein lebhaftes Interesse an der Konsolidierung der Türkei, weil wir hiedurch der Sorge und Gefahr überhoben sein werden, uns mit den inneren Zuständen des Reiches zu beschäftigen. Nach Eintritt der Sommerereignisse des Jahres 1908 hat das Wiener Kabinett erkannt, daß eine total geänderte Situation geschaffen wurde, der gegenüber eine wesentliche Aenderung in der Stellungnahme der Mächte untermindlich geworden, eine Auffassung, der sich auch die anderen Mächte angeschlossen haben. Ich kann nur wiederholen, wir begleiten die Bestrebungen des neuen Regimes in der Türkei mit aufrichtigem Wohlwollen und erwarten von ihnen die Schaffung einer guten Verwaltung und die Befestigung der Machtstellung des Reiches nach innen und außen.

Unter den Angelegenheiten, welche den nahen Orient betreffen, steht in letzter Zeit wieder die Kreta-Frage im Vordergrund, welche bekanntlich seit Jahren ein Sorgenkind der europäischen Diplomatie ist. Wir stehen in dieser Angelegenheit nicht in erster Linie, da wir uns im Jahre 1899 von der provisorischen Besetzung und Verwaltung der Insel zurückgezogen haben, mit der einzigen Reserve, daß eine Aenderung in der staatsrechtlichen Stellung der Insel nicht ohne unsere Zustimmung platzgreifen könnte.

Wir gedenken diese Zurückhaltung auch fernerhin zu beobachten, wobei wir stets bereit sein werden, jede Lösung, welche die Aufrechterhaltung der Souveränitätsrechte der Türkei zum Ausgangspunkte nimmt und im gegenseitigen Einvernehmen der vier Mächte und der Pforte erfolgt, gleichviel ob sie einen provisorischen oder definitiven Charakter an sich trägt, auch unsererseits ohneweiters zu akzeptieren.

Mit Befriedigung kann ich mitteilen, daß die Monarchie mit allen Mächten gute Beziehungen unterhält. Die letzten Ereignisse haben dargetan, daß in unseren Bündnissen ein realer Wert liegt. Meine diesjährigen Begegnungen mit dem deutschen Reichskanzler Bethmann-Hollweg und dem italienischen Minister des Aeußern Marquis di San Giuliano boten mir den erwünschten Anlaß, mit diesen beiden Staatsmännern einen intimen Gedankenaustausch zu pflegen und die völlige Uebereinstimmung unserer Ansichten neuerlich zu konstatieren. Die Erhaltung dieser Bündnisse wird, ich brauche es wohl nicht erst ausdrücklich zu betonen, die unverrückbare Grundlage unserer Politik bilden.

Wir werden aber darüber die Beziehungen zu den anderen Mächten nicht vergessen, vielmehr dieselben, soviel dies von uns abhängt, auf das sorgfältigste pflegen. Der Dreibund richtet gegen niemanden eine Spitze; wir beurteilen die Gruppierung der anderen Mächte mit derjenigen Unbefangenheit, von welcher wir wünschen, daß sie auch uns gegenüber zur Anwendung gelange. Wir wollen durch eine ruhige, konsequente Politik, die sich um fremde Angelegenheiten nicht kümmert, die Harmonie zwischen den Kabinetten befestigen. Wenn auch derzeit keine Fragen von erster Bedeutung vorliegen oder Spannungen zwischen den Mächten bestehen, so können doch solche in unserer so rasch lebenden Zeit, wo auch der Gang der Ereignisse

sich zuweilen überstürzt und im Hinblick auf die leider so leichte Erregbarkeit der öffentlichen Meinung in allen Staaten doch immerhin eintreten. Unsere Politik verfolgt gleiche Ziele, sowohl in den Beziehungen zwischen den großen Mächten, wie auch rücksichtlich der Gestaltung der Dinge im nahen Orient. Wir wollen den Frieden und die Erhaltung des Gleichgewichts. Das war und bleibt auch fürderhin die Aufgabe der Donau-Monarchie, welche seit Jahrhunderten in den Beziehungen zwischen dem Occident und dem Orient eine wichtige Rolle gespielt.

Dieser Aufgabe werden wir aber nur dann gerecht werden können, wenn es uns gelingt, innige wirtschaftliche Wechselbeziehungen mit unseren südlischen Nachbarn pflegen zu können. Meines Erachtens sind die Voraussetzungen für solche, ungeachtet so mancher sich dagegen meldender Stimmen, die sich mehr aus der Zeitströmung als aus tatsächlichen Verhältnissen herausgebildet haben, reichlich vorhanden. Ich habe meine Bemühungen in dieser Richtung unverdrossen fortgesetzt und werde hierin auch in der Zukunft nicht erlahmen, da ich die Ueberzeugung hege, daß die Hauptaufgabe der Monarchie in ihren Beziehungen zum Orient in einer richtigen Handelspolitik gelegen ist. Ich übersehe keineswegs die Schwierigkeiten, die der mir vorschwebenden Lösung dieser Fragen noch entgegenstehen, muß mich daher in Würdigung derselben mit einer allmählichen Ausgestaltung dieser Beziehungen befriedigen. Ziel, wenn nicht alles erhoffe ich von dem schrittweisen Vordringen der Erkenntnis in immer weitere Kreise der Beteiligten, daß die natürlichen Bedingungen der Entwicklung unseres Wirtschaftslebens mit diesem Programme in vollem Einklange stehen. Erfolgversprechende Ansätze scheinen mir in jenen Abkommen vorzuliegen, die im April des Vorjahres und im Juli dieses Jahres nach längeren Verhandlungen mit den Königreichen Rumänien und Serbien zustande gekommen sind, von denen das erstbezeichnete am 1. September l. J. in Wirksamkeit getreten ist, während der zweite Vertrag hoffentlich ehestens in Kraft gesetzt werden wird. Auch die Verhandlungen mit dem Königreiche Montenegro sind eingeleitet und werden aller Voraussicht nach in kürzester Zeit zum Abschluß einer Handelskonvention führen, durch die dem Handel und dem Verkehr mit diesem Nachbarstaate erwünschtemmaßen vertragsmäßige Grundlagen werden geboten sein. Mit dem Königreiche Bulgarien wird eine Revision des gegenwärtig auf der Meistbegünstigung beruhenden Verhältnisses in dem wohl nicht allzufernen Momente erfolgen, in dem die Grundlagen für eine solche Neuregelung gegeben sein werden. Der Rahmen für definitive kommerzielle Vereinbarungen mit der Pforte wurde im Ententeprotokoll vom Februar 1909 festgelegt und werden die Arbeiten wegen Abschlußes eines neuen Handelsvertrages mit der Monarchie nach Beendigung der von der ottomanischen Regierung mit anderen Kabinetten schon seit längerer Zeit geführten Pourparlers ohne Verzug begonnen werden können.

In dem Zustandekommen von Handelsverträgen mit unseren Nachbarn im Südosten erblicke ich auch vom rein politischen Gesichtspunkte aus ein willkommenes Mittel für eine glückliche Förderung der so entwicklungsfähigen Beziehungen zu diesen Staaten. Ich hoffe, mich auch in dieser Hinsicht mit der Auffassung der hohen Delegation in Uebereinstimmung zu befinden.

In diesem Zusammenhange möchte ich darauf hinweisen, daß wir, wie seinerzeit die Erhebung Bulgariens zum Königreiche, so auch die Erhebung Montenegros, welche kürzlich anlässlich des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums seines verdienstvollen Herrschers erfolgte, mit Sympathie begrüßt und gerne, gleich den anderen Mächten, anerkannt haben.

Der Minister schließt mit den Worten: Wir wollen unverdrossen an unserer inneren Erstarkung und an der Erhaltung unserer Machtstellung nach außen weiterarbeiten. Dieses Ziel wird aber nur dann als sichergestellt betrachtet werden können, wenn wir über eine schlagfertige Armee und Flotte verfügen. Eine äußere Politik, will sie erfolgreich sein, kann diese beiden Faktoren nicht missen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 15. Oktober 1910.

Gedenktage. 15. Oktober. 1811: Max Duncker, Geographisch-schreiber, geb., Berlin, († 21. Juli 1886, das.). 1820: Karl Philipp Fürst von Schwarzenberg, Feldherr, †, Leipzig, (geb. 15. April 1771, Wien). 1827: Friedr. Adler, Architekt, geb., Berlin, († das. 15. Sept. 1908). 1904: Auslaufen der Baltischen Flotte unter Kommandantenski aus Sibau nach Ostasien. 1908: Friedrich Reusch, Bildhauer, †, Girona, (geb. 5. Sept. 1843, Siegen).

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 16. d. M. vormittags, 1/2 11 Uhr, findet ein evangelischer Gemeindegottesdienst statt. Nach diesem wird ein Kindergottesdienst gehalten.

Telephonordnung und Telephontarif. Vor uns liegt die ab Neujahr gültige neue Telephonordnung und der neue Telephontarif. Das Büchlein gibt über alle einschlägigen Fragen und speziell über die Handhabung des Telephons genauestens Auskunft und sollte von niemand unbesehen beiseite gelegt werden, sondern von allen, die mit dem Telephon zu tun haben, aufmerksam gelesen werden und es wird viel leichter möglich sein, mit jemandem anstandslos telephonisch sprechen zu können, als dies bisher vielfach der Fall war.

Die Beleuchtung der Hauseingänge und Stiegen. Vielfach wurde schon darüber Klage geführt, daß es in Pola usuell ist (mit ganz wenigen Ausnahmen), daß die Stiegen und der Hauseingang nicht beleuchtet sind. Ist es für die in einem solchen Hause wohnenden Parteien schon an und für sich gefährlich, über unbeleuchtete Stiegen und Hauseingänge ihren Weg ins Freie oder umgekehrt in ihre Wohnungen nehmen zu müssen, wenn sie nicht ihre geraden Glieder riskieren wollen, um wie viel mehr muß man dann erst um die Kinder besorgt sein, welche ja auch abends sehr oft diesen Weg zu gehen gezwungen sind. Ferner kommt es auch öfters vor, daß man abends jemand besuchen will oder besuchen muß und dann ist man genötigt, im Finstern oder mit einem brennenden Bündel Holz ausgerüstet von Tür zu Tür zu gehen, bis man endlich an der richtigen angelangt ist. Nicht zuletzt möge erwähnt werden, daß derartige unbeleuchtete Hauseingänge sehr oft von unsfer so herrlich erzeugenen Malaria benützt werden, um ihre Notdurft zu verrichten. Daher auch die oft pestilenzartigen Gerüche, wenn man so ein Haus betritt. Haben denn die Polaer Hausbesitzer wirklich kein Interesse an der Reinhaltung ihrer, nach den enormen Winkelpreisen zu schließen, sehr teuren Objekte? Oder wissen die Herren und auch die Mieter nicht, daß, wenn man eine Wohnung hat, dafür Miete bezahlt, und zwar in Pola nicht gerade sehr wenig, daß einem auch die Möglichkeit geboten sein muß, dieselbe zu erreichen, ohne das Genick und die geraden Glieder zu riskieren? Diese unerhörte Schlamperie und Rücksichtslosigkeit konnte sich hier nur einbürgern, weil man im Allgemeinen so naiv und bescheiden ist, den Hauseigentümer, welcher durch irgend einen glücklichen Zufall oder durch den ererbten vollen Geldsack in den Besitz eines Hauses gekommen ist, als besseres Wesen zu betrachten, von dessen Gnade es abhängt, ob man in dem betreffenden Hause wohnen darf oder nicht. Nun so weit ist's Gott sei Dank noch nicht. In dem Momente, wo man ein Objekt oder einzelne Räume mietet, muß man, wie gesagt, die Möglichkeit geboten sein, dieselben ohne Gefährdung der Gesundheit betreten zu können. Daß zur Beistellung der Beleuchtung nur der Hausbesitzer verpflichtet ist, ist handgreiflich, denn er ist es, der den Nutzen aus dem Objekte zieht. Darum mögen sich die hiesigen in Betracht kommenden kompetenten Behörden der Sache annehmen und die Hausbesitzer zwingen, die Beleuchtung im allgemeinen einzuführen, genau so wie dies in anderen Städten und Orten der Fall ist. Es ist durchaus nicht nötig, daß erst Unglücksfälle vorkommen müssen, damit einem äußerst dringenden Gebot Rechnung getragen wird. Hoffen wir, daß diese Reize die interessierten Kreise aus ihrer bisherigen lethargie aufrütteln und wir nicht gezwungen sind, ein zweitesmal in etwas deutlicherer Weise die Sache zu berühren.

Italienischer Landtag. Ein weites wirtschaftliches Programm hat sich der italienische Landesausschuß gesteckt, wie aus dem Landtage unterbreiteten Vorschlägen zu entnehmen ist. Die Agrarreform steht vor allem die Schaffung einer eigenen Ackerbauabteilung beim Landesausschuß vor; dann eine Reorganisation der Landesackerbauabteilung; Schaffung zweier neuer Unterrichtsanstalten, und zwar einer Zootechnischen und einer Wein- und Obstbauschule; eine Reorganisation des Dienstes der landwirtschaftlichen Wanderlehrer; Schaffung von Versuchssäckern; endlich Schaffung zweier neuer landschaftlicher Weinkellereien. — Nicht minder weitläufig ist das Straßenbauprogramm. Zu diesem Zwecke erbittet der Landesausschuß vom Landtage die Ermächtigung, die auf Erweiterung des gegenwärtigen Straßenbauprogrammes hinzielenden Verhandlungen mit der Regierung fortsetzen zu dürfen. Gleichzeitig wird auf eine Erhöhung und raschere Flüssigmachung der Subvention gedrungen werden.

Zur Beschaffung der Landesbeiträge für größere Arbeiten, ferner zur Anschaffung von Walzen usw. wird die Aufnahme eines Landesanlehens im Betrage von 1 Million Kronen beantragt. — Dieses überreiche Arbeitsprogramm lieft sich sehr schön. Ob aber auch nur ein kleiner Teil hiervon verwirklicht werden wird, ist, nach den Vorgängen der letzten Sitzung zu schließen, sehr fraglich.

„Geschäft ist Geschäft!“ Wie aus Agram unterm 13. d. gemeldet wird, fand vorgestern abends im Starcevic-Heim eine von der christlich-sozialen Partei einberufene jüdische Wählerversammlung statt. Universitätsprofessor Milobar erörterte das Programm der Rechtspartei, die in ihrer Tätigkeit auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete von christlichsozialen Prinzipien geleitet werde. Hierauf sprachen Dr. Kohn und einige andere Juden, die sämtlich erklärten, bei den bevorstehenden Wahlen für die Kandidaten der Christlichsozialen stimmen zu wollen. Es verlautet, daß die Christlichsozialen auch einen Juden kandidieren wollen, um die jüdischen Stimmen, die in manchen Bezirken ausschlaggebend sind, für sich zu gewinnen.

Ein besonders Rabiater wurde gestern nacht in der Person des 40jährigen Valtrame Florindo, aus Italien gebürtig, im Café Specchi von den Agenten Carlin und Jelen verhaftet, nachdem er dortselbst ununterbrochen stänktete und Händel suchte. Auf die Straße gebracht, begann er auf das italienische Königshaus, die Behörden, die Geistlichkeit und alles erdenklich Mögliche zu schimpfen, zu fluchen und Drohungen auszustößen. Zur Polizei gebracht, schrie der Mann ununterbrochen bis vormittags in derartiger Weise fort, daß mehr als einmal die Passanten verwundert vor dem Polizeigebäude stehen blieben. Erst als er von dem vielen Schreien total erschöpft war, beruhigte er sich, worauf er in den Arrest abgeführt wurde.

Tierquälerei. Mojario Steffe, Kutscher, Via Siana 11, wurde zur Anzeige gebracht, weil er vorgestern gegen 9 Uhr früh in der Via Giulia seine Pferde erbärmlich mißhandelte.

Vagabondage. Giacomo Modric, 37 Jahre alt, aus Briska, wurde vorgestern nacht wegen Vagabondage verhaftet. Derselbe wird in seine Heimat abgeschoben werden.

Das teure Rindfleisch, das man bisher zur Suppe auslochte, verwende man lieber zum Braten und als Saucen- und Gulaschfleisch, denn gute Rindsuppe kann man heute ohne Fleisch — bequemer und billiger — aus Magg's Rindsuppenwürsteln & 5 Heller bereiten; Sie sind mit bestem Fleischkraft hergestellt, enthalten auch bereits die nötigen Gemüse-Auszüge, Kochsalz und Gewürz, und geben — nur durch Uebergießen mit kochendem Wasser — augenblicklich delikate, gebrauchsfertige Rindsuppe. Beim Einkauf achte man stets auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Radium-Experimental-Vortrag. Heute nachmittags 1/2 6 Uhr findet in der Maschinenschule für die Herren Offiziere und Militärbeamten der Garnison, sowie deren Damen die Wiederholung des hochinteressanten Experimental-Vortrages über das seltene Element Radium von dem bekannten Dresdener Physiker Hermann Scheller statt.

Hotel „Miviera“. Heute, Samstag abends, findet im großen Saale ein Konzert der I. u. I. Marinekapelle statt. Morgen, Sonntag, wird von 4 bis 6 Uhr das übliche Nachmittags-Kaffee und um 8 Uhr abends ein Konzert der Kapelle der I. u. I. Infanterie Nr. 87 abgehalten. Außerdem konzertiert im unteren Café-Restaurant von 8 Uhr abends an die Schrammelmusik.

Theater. Die zweite Aufführung des tapferen Soldaten bestätigte den Erfolg der Strauß'schen Operette. Die Hauptdarsteller wurden zu wiederholten Malen gerufen. Tadellos war das Orchester unter der Leitung des Herrn Battaglini. Heute abends: „La Poupée“ von E. Audran. Protagonistin Nalbina Angelelli. Beginn 1/2 9 Uhr.

Kinematograph „Minerva“. Im Kinematograph „Minerva“; Port Aurata, gelangt von heute bis Sonntag 16. Oktober das nachstehende recht interessante Programm zur Aufführung: 1. Ein Besuch in den Salinen von Hères. 2. Die Vestalin. 3. Eine unterbrochene politische Rede. — Die Besucher des reservierten und ersten Platzes können beliebig ein- und austreten.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 287. Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Adolf Miabio. Garnisoninspektion: Hauptmann Heinrich Sterzinger von Streifeld vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 6. **Dienstbestimmungen.** Zum Kommandanten S. M. S. „Luzoja“: Bschlt. Anton Willenil. — Zum Direktor des Marineamunitionsetablissemments: Fregatlt. Hermann Janitli. — Zum Ausstattungsdirektor des Gezeuges: Korvlt. Franz Martinal. — Zum Kommandanten des Ueberwachungsschiffes „Bellona“: Korvlt. Otto Balzar. — Zur Maritimen Kommissionskommission: Korvlt. in R.-L.-A. Robert Graubner. — Zum Kommandanten des Marinegefängnisses: (provisorisch) Bschlt. Eugen Schram. — Zum Hafenadmiral auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonales: Bschlt. Paul Fiebler. — Auf S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“: Seeaj. Alfred Prinz zu Windisch-Grätz. — Auf S. M. S. „Erzherzog Karl“: Seeaj. Wilhelm Bethay (offiziersdienst). — Zum I. u. I. Hafenadmiral in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonales: Seeaj. Paul Darvas Ragypeth. — Zur VI. Abteilung des I. u. I. Marinetechnischen Komitees: prov. Elektro-Ing. 2. Kl. Emil Fieh. **Spezialkurs.** Am 15. Oktober wird der Spezialkurs für Stabsunteroffiziere des Maschinen- und Drainagedienstes aktiviert und am 25. Februar 1911 abgeschlossen werden. Als Lehrer für diesen Kurs wurde neben dem nötigen Personale der Maschinenschule bestimmt: Marinechemiker 1. Kl. Dr. Reinhold Witt. Als Frequentanten werden in den Kurs eingereiht die Oberstabsmaschinenwärter: Franz Gregoric, Karl Lognon; die Stabsmaschinenwärter: Karl Bolter, Otto Kasnerlovich, Raimund Donatich, Josef Sojal, Franz Kubil, Anperlovich, Johann Silgich, Ludwig Brischer, Johann Tröst, Anton Novak, Johann Silgich, Ludwig Brischer, Johann Tröst, Franz Ferra, Karl Barton, Rüdiger Janes und Albin Mayer. **Minenwiederholungskurs.** Am 23. I. M. wird der Minenwiederholungskurs aktiviert und wird hierzu die gesamte im Zentralfhafen anwesende Minenmannschaft am 22. d. M. nachmittags auf S. M. S. „Gamma“ eingeschifft werden. **Urlaube.** 28 Tage Mar.-St.-Arzt Dr. Anton Kurka (Sibowit bei Schlan in Böhmen). 22 Tage Schb.-Ing. Jakob Postogna (Oesterreich-Ungarn). 21 Tage Mar.-Kanzl. Franz Staric (Kiana bei Fiume und Oesterreich-Ungarn). 20 Tage Bschlt. Emil Müller (Auffig und Oesterreich-Ungarn). 18 Tage Mil.-Med.-Off.-Dr. Karl Fochtmann (Friesl und Oesterreich-Ungarn). 16 Tage Bschlt. Richard Funtl (Prägen und Oesterreich-Ungarn). 14 Tage Freglt. Rudolf Schlacht (Gravosa und Oesterreich-Ungarn). 12 Tage Mar.-Kom. Josef Jude (Leimeritz). 9 Tage Bschlt. Georg Ritter v. Trapp (Neu-Wigen). 6 Tage Freglt. Viktor Selan (Oesterreich-Ungarn); Schb.-Ing. Friedrich Damberger (Grag); Mar.-Kom. Josef Bepitich.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Eisenbahnerstreik in Frankreich.

Paris, 13. Oktober. (7 Uhr abends.) Mehrere Eisenbahnbedienstete wurden wegen der von ihnen gemachten Propaganda zur Fortsetzung des Streikes bis zum äußersten verhaftet oder aus dem Dienste entlassen.

Das Zuchtpolizeigericht sprach fünf Eisenbahnbedienstete, die wegen Beleidigung von Arbeitswilligen verhaftet worden waren, frei, da es den Tatbestand des Deliktes als nicht erwiesen ansah.

Im Laufe des Nachmittags aus der Provinz hier eingetroffene Meldungen berichten über mehrere Akte von Sabotage, die jedoch keinerlei Unfälle zur Folge hatten.

Paris, 13. Oktober. (8 Uhr abends.) Das Komitee des Syndikats der Bediensteten der Elektrizitätswerke überbandte um 6 Uhr abends an die Elektrizitätswerke den Auftrag, die Arbeit einzustellen. Um 6 Uhr 30 Min. abends löschte das elektrische Licht an verschiedenen Punkten des Boulevards aus.

Paris, 13. Oktober. (1/2 9 Uhr abends.) Die Revolutionären Merels und Almeyreida wurden nachmittags verhaftet. Zahlreiche neue Haftbefehle wurden erlassen. Abends wurden zwei Eisenbahnbedienstete wegen Behinderung von Arbeitswilligen in Haft genommen.

Paris, 13. Oktober. (1/2 10 Uhr abends.) Ministerpräsident Briand hatte eine Besprechung mit den Direktoren der Ostbahn, der Orleansbahn, der Bahn Paris—Lyon—Mediterran und der Nordbahn. Die Direktoren der drei erstgenannten Bahnlagen teilten ihm mit, daß sich der Dienst fast normal abwickle. Der Direktor der Nordbahn erklärte, daß die Zahl der Streikenden abgenommen habe und daß neue Züge wieder in Verkehr gesetzt wurden. Die Direktoren geben ihrer Bereitwilligkeit Ausdruck, über die Forderungen des Personals durch Vermittlung des Ministerpräsidenten zu verhandeln.

Paris, 13. Oktober. (10 Uhr abends.) Um 1/2 7 Uhr löschte das elektrische Licht im Justizpalaste aus. Bald darauf waren auch die Quartiere Madeleine, Champs Elysees, der Faubourg Saint Honoré, der Boulevards Saint Michel und die Avenuen Elysees und Saint Duen ohne Licht. Im Quartier Passy sind die Cafés, Restaurants und Kaufhäuser mit Kerzen, Gas oder Petroleum beleuchtet. Einige Tramwaylinien mit elektrischem Betriebe mußten den Verkehr einstellen.

Paris, 13. Oktober. (11 Uhr abends.) Um 7 Uhr abends löschte das elektrische Licht im Palais Elysee und im Gebäude des Ministeriums des Innern aus. Das Elektrizitätswerk am linken Seineufer funktioniert nicht mehr.

Paris, 13. Oktober. (1/2 12 Uhr abends.) Das Personal der beiden Tramwaygesellschaften, die den Verkehr nach Nogent unterhalten, und das Personal der Trambahn im östlichen Paris sind in den Streik getreten. Die Tramwaywagen kehrten in die Remisen zurück. Um 9 Uhr setzte das elektrische Licht im Ciny- und im Odeontheater aus. Das städtische Elektrizitätswerk funktioniert weiter.

Paris, 13. Oktober. (Mitternacht.) Ministerpräsident Briand konferierte abends mit dem Kriegsminister und dem Militärgouverneur von Paris. Die Garnison von Paris wurde erheblich verstärkt. In die

Elektrizitätswerke, deren Bediensteten die Arbeit eingestellt haben, wurden Geniesoldaten beordert. Ebenso wurde eine Abteilung Geniesoldaten in die Anlage für komprimierte Luft, deren Personal sich gleichfalls im Unzustand befindet, entsendet. Die Maschinen dieser Anlage wurden von den Streikenden beschädigt. Der Verkehr zwischen Paris und Brüssel wurde wieder hergestellt. In allen Theatern mit Ausnahme des Comedien-Theaters wurde abends gespielt. Die Theater waren teilweise mit elektrischem Licht, teilweise mit anderer Beleuchtung versehen. Die Boulevards hatten ihr normales Aussehen.

Paris, 14. Oktober. Um 1 Uhr nachts explodierte in der Rue Verri eine Höllemaschine, wodurch ein Haustor eingedrückt, die Fassade des Hauses stark beschädigt und die Fensterscheiben der Nachbarhäuser zertrümmert wurden. Die Bruchstücke der Höllemaschine wurden in das städtische Laboratorium gebracht, wo festgestellt wurde, daß dieselbe aus einem gutvermischen Topfe bestand.

Paris, 14. Oktober. (1/2 Uhr nachts.) Aus der Provinz werden einige Akte von Sabotage gemeldet. In Maissons Afort wurden die Signaldrähte durchgeschnitten und die Geleise beschädigt.

Paris, 14. Oktober. (2 Uhr nachts.) Von den fünf Elektrizitätswerken, die Paris mit Licht versehen, sind nur zwei und zwar diejenigen am linken Ufer der Seine und das auf der Place de Cligny außer Betrieb. Heute früh werden diese beiden Werke durch Geniesoldaten wieder in Betrieb gesetzt werden.

Paris, 14. Oktober. (7 Uhr früh.) Das Komitee des Verbandes der Bediensteten der Transportgesellschaften hat mit Rücksicht auf die von der Regierung gegen die Eisenbahner ergriffenen Maßnahmen alle Mitglieder des Verbandes aufgefordert, aus Solidarität die Arbeit einzustellen. Dieser Aufruf ist unterzeichnet von Vertretern der Syndikate der Omnibusbediensteten, der Automobilchauffeure und der Tramwaymotorführer.

Bordeaux, 14. Oktober. Die Bediensteten der Südbahn-Gesellschaft beschlossen, morgen früh in den Ausstand zu treten.

Paris, 13. Oktober. Wie verlautet, wurde gegen Pateand, dem früheren Sekretär des Syndikates der Elektriker, der Vorführungsbefehl erlassen. Im Laufe des Nachmittags wurden die Telephondrähte, die das Ministerium des Innern mit der Polizeipräfectur verbinden, durchgeschnitten.

Paris, 14. Oktober. Nachts hielten die Angestellten der Omnibus- und Straßenbahngesellschaften in der Arbeitsbörse eine Versammlung ab und beschlossen, spätestens morgen in den Ausstand zu treten. Die Versammlung war nur schwach besucht. Man hält es für wahrscheinlich, daß diesem Beschlusse nicht Folge geleistet wird.

Paris, 14. Oktober. Gerüchtweise verlautet, daß die Regierung die Möglichkeit ins Auge gefaßt habe, die Rädelstührer und Anführer des Streiks vor den Staatsgerichtshof zu stellen unter der Anklage des Komplottes gegen die Sicherheit des Staates.

Paris, 14. Oktober. Ein verbrecherischer Anschlag wurde gestern auf der Bahn Paris—Lyon—Mediterrané bei Billeneuve verübt. Von einem bisher unbekannt gebliebenen Missetäter war auf den Schienen eine Weichenschraube festgeschraubt worden. Glücklicherweise zertrümmerte die Lokomotive beim Darüberfahren die Schraube. Die Reisenden spürten nur eine starke Erschütterung.

Paris, 14. Oktober. Bei einem Bankett der Syndikatskammern hielt der Handelsminister eine Rede, worin er ausführte, der gegenwärtige Zustand sei kein Zwist zwischen Kapital und Arbeit, sondern eine revolutionäre Kundgebung. Es gibt keine andere Lösung als Nachgeben oder Widerstehen. Nachgeben heiße die Anarchie fördern, widerstehen jedoch die Rechte des Landes und die Sicherheit der Bürger schützen. Diese Revolte ist für ein zivilisiertes Land beklagenswert und demütigend. Seien Sie aber überzeugt, daß die Regierung ihre Pflicht getan hat und mit Hilfe der Gesetze bis zum Ende erfüllen wird.

Personales.

Wien, 14. Oktober. Königin Charlotte von Württemberg ist heute früh hier eingetroffen.

Der serbische Kronprinz an Typhus erkrankt.

Belgrad, 14. Oktober. Nach der Rückkehr von den Manövern bei Nisch befand sich der Kronprinz Alexander unwohl und mußte das Bett hüten. Der Arztbesuch des Königs sowie die berufenen Aerzte Simonovic und Nikolajevic konstatierten nach mehrtägiger Beobachtung Symptome von Typhus. Gestern abends wurde ein Wiener Spezialist für innere Krankheiten telegraphisch nach Belgrad berufen.

Die griechische Ministerkrise.

Athen, 14. Oktober. Der König konferierte mit Gefling, Theototis und Rhallis. Morgen wird der König andere Parteiführer zu sich berufen.

Der Todestag Ferrers.

Paris, 14. Oktober. Die Agence Havas meldet aus Madrid: Anlässlich des Jahrestages der Hinrich-

tung Ferrers wurde nirgends im Lande die Ruhe gestört. In Madrid wurden drei Meetings abgehalten, die jedoch ruhig verlaufen sind.

Die Lage in Mazedonien.

Sofia, 13. Oktober. Den Blättern zufolge sind aus den Ortschaften der Kasa Kurtichana in Mazedonien 96 Bulgaren über Küstendil nach Bulgarien geflüchtet. Zwei Landleute aus der Ortschaft Janische in Kasa Tratovo, die ebenfalls in Küstendil angekommen sind, haben von dort aus an den Großvezir eine Depesche abgeschickt, worin sie über große Ausschreitungen von Gendarmerie und Soldaten in ihren Dörfern Beschwerde führen.

Die Cholera.

Budapest, 13. Oktober. Dem Ministerium des Innern werden heute vier verdächtige Erkrankungen und acht Todesfälle an Cholera gemeldet. Die bakteriologische Untersuchung ergab das Vorhandensein von Cholera in fünf Fällen, ein negatives Resultat ergab sich bezüglich der verdächtigen Erkrankungen in drei Fällen.

Konstantinopel, 13. Oktober. Heute sind hier zwei Personen an Cholera erkrankt und zwei gestorben.

Türkei.

Konstantinopel, 14. Oktober. Authentischen Informationen zufolge hat der Finanzminister eine Verlängerung des Optionstermins des mit der Gruppe des Credit mobilier abgeschlossenen Anleihevertrages bis zum 20. d. M. gewährt.

Konstantinopel, 14. Oktober. „Tanin“ erklärt, im Falle der Bildung eines Kabinettes Venizelos würde die Pforte den türkischen Gesandten in Athen abberufen und den diplomatischen Verkehr mit Griechenland abbrechen.

Konstantinopel, 14. Oktober. Der ökumenische Patriarch besuchte gestern den Kultusminister, mit welchem er alle zwischen der Pforte und dem Patriarchat schwebenden Streitfragen besprach. Nach einer in den Blättern veröffentlichten Erklärung des Ministers sind nunmehr die Mißverständnisse zwischen der Regierung und dem Patriarchat behoben.

Eisenbahnunfall.

Bindau, 14. Oktober. In der vergangenen Nacht ist ein von München kommender Schnellzug auf einen Güterzug aufgefahren. Die Lokomotive und sechs beladene Güterwagen und der Packwagen des Güterzuges wurden beschädigt. Fünf Personen wurden leicht verletzt. Der Schnellzug hatte eine dreistündige Verspätung. Der Verkehr blieb aufrechterhalten.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. Oktober 1910.

Allgemeine Uebersicht

Das Hochdruckgebiet hat weiter an Raum gewonnen und beherrscht heute die Witterung des ganzen Kontinents.

In der Monarchie teilweise bis ganz bewölkt, mäßig frische bis frische Winde aus dem NW-Quadranten, geringe Wärmendifferenzen. An der Adria teilweise wolkig, ruhig, kühl. Die See ist leicht bewegt.

Voraussehendes Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Abnehmende Bewölkung, mäßig frische bis schwache Winde aus den NW- und NE-Quadranten, kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 767.8 2 Uhr nachm 768.2

Temperatur um 7 „ + 18.4 2 „ „ 19.8 C

Regenüberschuß für Pola: 167.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 18.0°

Angaben um 2 Uhr 45 nachmittags.

Eingefendet.

Es gibt im Menschenleben Augenblicke,

in denen man verzweifelt nach Hilfe Umschau hält und keinen Rat mehr findet. Namentlich dann, wenn man schwer erkrankt ist und doch nicht Zeit hat, sich ins Bett zu legen. Aber dann kauft man sich einfach eine Schachtel Fay's ächte Sobener Mineral-Pastillen, gebraucht sie nach Vorschrift und wird gesund, ohne Arbeitsunterbrechung und in der bequemsten Weise. Fay's ächte Sobener kauft man für K. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften, achte jedoch streng darauf, daß man keine Nachahmung erhält.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Guntbert, k. u. k. Postlektor, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten Zimmer, Kabinett, Küche, Kantine, Wasser, Meeresausicht 1. Stod. Via Erculanea 11 (Helgolandstraße). 1414

Junge Frau mit Geschäft und eingerichteter Wohnung bittet eine edle Person um ein Darlehen von 100 Kronen, rückzahlbar in Raten. Zuschrift unter „Dankbar“ hauptpostlagernd. 1401

Kaffee-Restaurant Reptum, täglich bis 2 Uhr früh offen, mit schön möblierten Zimmern, Epsefsaal, Extrazimmer und Regalbank, anerkannt beste Wiener Küche, feinstes Eigenbraten-Weinschank, Pilsener Bier ohne Preßion. 1881

Hilf Kultus oder Vereinsdiener, wird ein pensionierter Marineoffizier, diener, verheiratet und kinderlos, schreibkundig und der kroatischen Sprache mächtig, bei freier Wohnung (Zimmer und Küche) gegen kleinen monatlichen Gehalt aufgenommen. Nähere Auskünfte unter Nr. 1421 bei der Administration.

Wicht lesen! Hierdurch geben wir dem v. t. Publikum bekannt, daß wir das photographische Atelier „Olympia“, Via Specula 10, ganz neu eingerichtet haben und daß wir einen erstklassigen Operateur akzeptiert haben, so daß wir das v. t. Publikum in jeder Beziehung zufriedenstellen können. Weiters sind wir bereit, an Jeden ein Probebild zu liefern, ohne weitere Verbindlichkeit, nur um das v. t. Publikum zu überzeugen, daß wir für billige Preise tadellose Arbeit liefern. 6 Bistit 3 Kr., 3 Kabinett 5 Kr., 6 koloriert K. 6.80, 10 Karten 3 Kr. 1328

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Jaro 14, 1. Stod. 1416

Intelligentes junges deutsches Fräulein, wünscht baldmöglichst zu ein bis zwei kleineren Kindern unterzukommen. Anträge an Elsa Moretti, Graz, Protospinasse 1. 1419

Zwei oder vier 5 Meter lange, sehr gut erhaltene Ectulophas sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration unter Nr. 1420.

Mehrere Wohnungen mit 3 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör in einem Neubau zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi Nr. 17. 1423

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Sergia 36, 2. Stod. 1427

Hochanständiges nettes Mädchen aus guter Familie, das gut u. sparsam kocht u. im Häuslichen gut bewandert ist, wünscht zu einem Herrn als Haushälterin oder zu 2 Personen als Mädchen für alles unterzukommen. Adresse A. P. Via Montecappelletta Nr. 14, 1. Stod. 1429

Junge Wienerin, musikalisch, empfiehlt sich als Erzieherin oder Gesellschaftlerin. Adresse in der Administration. 1430

I. Schneideralon für Herren und Damen liefert Kleider aller Art in solidester Ausführung und zu billigsten Preisen. Spezialist in Marineuniformen. Franz Hospodarz, Kammerlektorant Sr. Hoheit des Erz. Karl Stephan. Pola, Via Barbacani 17, 1. St. 1218

Achtung! Goetz Frieder-Binocles, neu, 6 X Vergrößerung nnd Kr. 96.— Prismenglas-Selbststecher „Selomar“, 6 X Vergrößerung nur Kr. 78.—. Ohne Konkurrenz zu haben nur bei R. Jorgo, Optiker, Via Sergia 21. 347

Küchtiger Korb- und Seltflechter sowie Reparaturen, ebenfalls Zimmer bittet die P. T. Herrschaften um gütige Aufträge. Albert Schulmeister, Via Helgoland 16, 2. St. Tür 56.

Salon und Schlafzimmer möbliert, Gas, Bad etc. Via Nuova 9 (Villa), hochparterre, zu vermieten. 1436

Deutsche Köchin sucht Posten bei Privaten. Adresse Via Siana Nr. 5. 1438

Deutsche junge gesunde Stimme sucht Stelle. Adresse Via Siana Nr. 5. 1439

Leeres Zimmer oder Kabinett mit freiem Eingang, womöglich in der Nähe der Hauptpost, wird für Bureauzwecke gesucht. Adresse in der Administration. 1437

Küchtiges Kindermädchen sucht Stelle (auch mit Soghlet-Apparat vertraut). Adresse „M. S.“, Civico Madonnaio 1. 1435

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Muzio 30. 1434

Das Allerbeste wüßten der sechsen Heimats-Wirtin zu Ihrem Namensfeste sehr gut bekannten Gäste. 1441

Haus in der Via Muzio bestehend aus 2 Wohnungen, schöner Gartenanlage, Waschküche und 2 großen Stellerräumen, insgesamt 120 Klafter Grund, Gas und Wasser im Hause, ist aus freier Hand um 14.200 Kronen wovon zinslos 7000 auf Amortisierung verbleiben können sofort zu verkaufen. Näheres in der Administration. 1442

Schöne Baustelle, 23 Meter Front, im Gesamtausmaße von Restaurant „Al Prato“ ist zu verkaufen. Näheres im Restaurant Siroch, Via Sergia 10. 396

Heute nachmittag findet in den Sälen des

Hotel Riviera

ein

Gafé-Konzert

mit freiem Eintritt statt.

Beginn um 4 Uhr. Ende um 6 Uhr.

Um 7 1/2 Uhr:

Konzert der Musikkapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 87.

CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergia 13 empfiehlt dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien, Indianer, Baiser mit Obers, Bonbons, Gesohenkartikel, Kaffee, Milch, Gefrorenes.

Depôt für POLA der renommierten Firma: KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.

Täglich frische Bäckereien.

FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.

Telephon Nr. 160, 388

Korkstöpsel

in allen Größen bei billigsten Preisen liefert

Erste Prager Korkfabrik

Zuckermann & Löbl, Prag

Preisliste gratis und franko. 386

Täglich frische

Wiener und Prager Selchwaren und Würstchen. — Stets frische steirische Butter, Eier, alle Sorten Käse in der

I. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Muzio 2. 390

Billige Winter-Maglien

Strümpfe, Taschentücher, moderne Spielwaren, Galanterie etc. Große Auswahl in vorgezeichneten weiblichen Handarbeiten. 371

„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 350

Größter Treffer eventl. 600.000 Mark.

Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantiert der Staat.

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantierten großen Geld-Lotterie, in welcher

9 Millionen 341.476 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Größter Treffer im glücklichsten Falle:

Mark 600.000

beziehungswise:	Hauptgewinne à
Mark 580.000	Mark 300.000
„ 550.000	„ 200.000
„ 540.000	„ 100.000
„ 530.000	„ 80.000
„ 520.000	„ 50.000
„ 515.000	„ 45.000
„ 510.000	„ 40.000
„ 305.000	„ 30.000
„ 303.000	„ 20.000
„ 302.000	„ 15.000
„	„ 10.000

Im Ganzen enthält die Lotterie, welche aus 7 Klassen besteht, 100.000 Lose mit 48.405 Gewinnen und 8 Prämien, so daß nahezu

die Hälfte aller Lose sicher gewinnen muss.

Die Gewinne steigen von Klasse zu Klasse und zwar beträgt der größte Gewinn der 1. Klasse ev. M. 50.000, derjenige der 7. Klasse ev. M. 600.000.

Der amtliche Preis der Lose 1. Klasse beträgt für ein

Ganzes Los M. 6 (Kr. 7)	Halbes Los M. 3 (Kr. 3.50)	Viertel Los M. 1.50 (Kr. 1.75)
-------------------------	----------------------------	--------------------------------

Den amtlichen mit Staatswappen versehenen Verlosungsmän, aus welchem die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinnverzeichnis ersichtlich, versende ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko.

Jeder Teilnehmer erhält die amtliche Ziehungsliste prompt nach stattgehabter Ziehung.

Die Gewinne werden unter Garantie des Staates prompt ausgezahlt. Aufträge erbitte sogleich, spätestens bis zum

23. Oktober.

Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft in HAMBURG 36.

Hier abtrennen

Bestellbrief an Herrn Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft, Hamburg 36.

Senden Sie mir
ganzes Los à M. 6. — (Kr. 7.—)
halbes „ „ 3.— („ 3.50)
viertel „ „ 1.50 („ 1.75)

Adresse:

Den Betrag empfangen Sie einliegend per Postanweisung wollen Sie durch Nachnahme erheben } Nicht Zutreffendes zu durchstreichen.

Reichste Auswahl in Porzellan-, Glas-, Email-, Blech-, Guß- und Metallwaren sowie Spiegel, Krystall- und Glastafeln in der

Via Benide 9 **KARLSBADER NIEDERLAGE** Via Benide 9

+ Sanitätsgeschäft „Histria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiswaren, Bettolagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß, — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Lebschüsseln etc. Medizinische selbst, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesandt und wird für gute Ware garantiert.) 274

Trinken Sie

täglich 1—2 Flaschen von dem weltberühmten

Licht-Doppel-Malzbier

mit Schutzmarke St. Stefan.

Erzeugnis der Steinbrüder Bürgerlichen Bierbrauerei N.G.

Budapest-Köbánya.

Auszeichnungen:

Budapest 1896: Ehrendiplom — Paris 1900: Grand Prix Florenz 1904: Grand Prix — Neapel 1905: Grand Prix Palermo 1905: Grand Prix — Wien 1908: Goldene Medaille.

Sehr angenehmer Erfrischungstrank, gleichzeitig bewährtes Heilmittel gegen Nervosität, Blutarmut, Magenkrankheiten, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit etc.

Vorzüglich für Rekonvaleszenten.

Empfohlen durch die Herren: Dr. Georg Anichievich, Dr. Eugen Petz, Dr. César Peschie, Dr. Heinrich Martinz, Dr. Karl Devescovi in Pola; k. k. Regierungsrat Dr. Glax, Curatorsteher, Dr. Ebel, Dr. Gorsky, Dr. Kostelky, Dr. Szemere, Dr. Szigel in Abbazia; kais. Rat Dr. Ebers, Dr. Colteitl, Hofarzt Sr. k. u. k. Höchst des Erzherzogs Josef in Cirivenica und Universitätsprofessor Dr. Korányi in Budapest.

Stets frisch vom Faß und Original-Flaschen-Füllung erhältlich in der

Frühstückstube Piazza del Foro
(Städtische Sparkassa-Gebäude).

335

Leopold Rojatti.

Nie wieder!

wechse ich mit meiner Seife, seit ich Bergmann's Stedenpferd-Bilien mit Glycerin (Marke Stedenpferd) von Bergmann & Co., Letzchen a. G., im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Beseitigung von Hautunreinigkeiten, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc. 125

Himbeer-Saft

dick, süß eingekochter, 5 kg Korbfasche fr. K 7-50
Josef Seidl
Eisenstein 1, Böbnerwald



Taschenfeuerzeug „Imperator“

Zündhölzchen unnötig!

Ein Druck und Feuer durch automatisch zündendes Feuerzeug. Feinst vernickelt, höchst elegant und praktisch. Preis per Stück K 2-40. In Chinasilber K 5-60. — Ersatzzündstein 30 h.

Neu! Jagdaussteungs-Feuerzeug K 2.—

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!

Unentbehrlich für Jedermann! 294

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!

K 2-40, K 3.—, K 4.— per Stück samt Batterie.

Ersatzbatterie per Stück 1 K.

Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8.000.000 K.

Agenzia di Pola.

Reserven 691.000 K.

Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — Filialen: Görz, Roveretto, Spalato, Trient. — Exposituren: Cortina d'Ampezzo, Mezolombardo, Monfalcone.

Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valuten und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest. Einlösung und Eskompfierung verlorster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Militär-Heiratskautionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und laufenden Rechnungen. — Uebernahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf diese Konti. — Spareinlagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mässige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste für Lose und alle verlosbaren Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Börsen. — Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsenmässige Transaktionen beziehen, kostenfrei. 181

Unsere

SCHUHWAREN

werden trotz billiger Preise nur aus bestem Material gearbeitet und verbinden tadellose Passformen mit höchster Eleganz.

120 Filialen in allen grösseren Städten des In- u. Auslandes. Größtes Unternehmen seiner Art in der öst.-ung. Monarchie. Illustrierte Kataloge portofrei.

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.

Filiale: Pola, Via Sergia Nr. 14.



Spezialität: Original Goodyaer Welt der beste Schuh der Gegenwart. Größte Auswahl von Schuhwaren jeder Art in anerkannt vorzüglicher Qualität.

